



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 -15
www.drsc.de - info@drsc.de,

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die DSR-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des DSR wieder. Die Standpunkte des DSR werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die DSR-Sitzung erstellt.

DSR – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

DSR-Sitzung:	154. / 03.03.2011 / 10:00 – 12:00 Uhr
TOP:	02 – Lagebericht
Thema:	Prognose-Genauigkeit
Papier:	154_02b_LB_PrognoseGenauigkeit



Inhalt

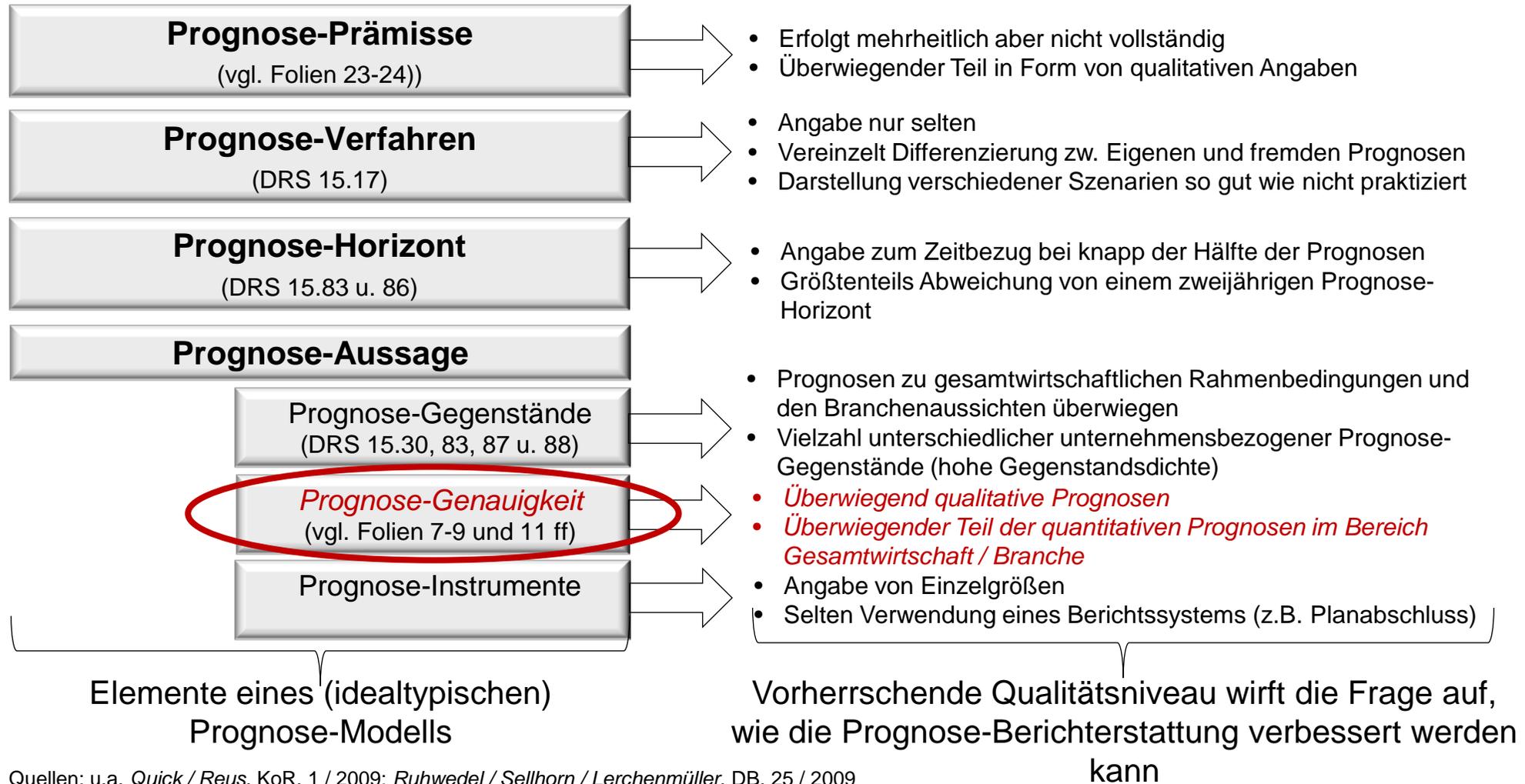
1. Fragestellung
2. Grundlagen
3. Status quo DRS 15
4. Bisherige Diskussion
5. Empirische Erkenntnisse
6. Fazit
7. Anhang



1. Fragestellung

- Sollen im überarbeiteten Standard zur Lageberichterstattung explizite Vorgaben zur *Prognose-Genauigkeit* enthalten sein?
- Wenn ja, auf welche Art und Weise? (Zu alternativen Vorgehensweisen Folie 24.)

2. Grundlagen: Einordnung der Fragestellung in den Gesamtkontext



Quellen: u.a. Quick / Reus, KoR, 1 / 2009; Ruhwedel / Sellhorn / Lerchenmüller, DB, 25 / 2009

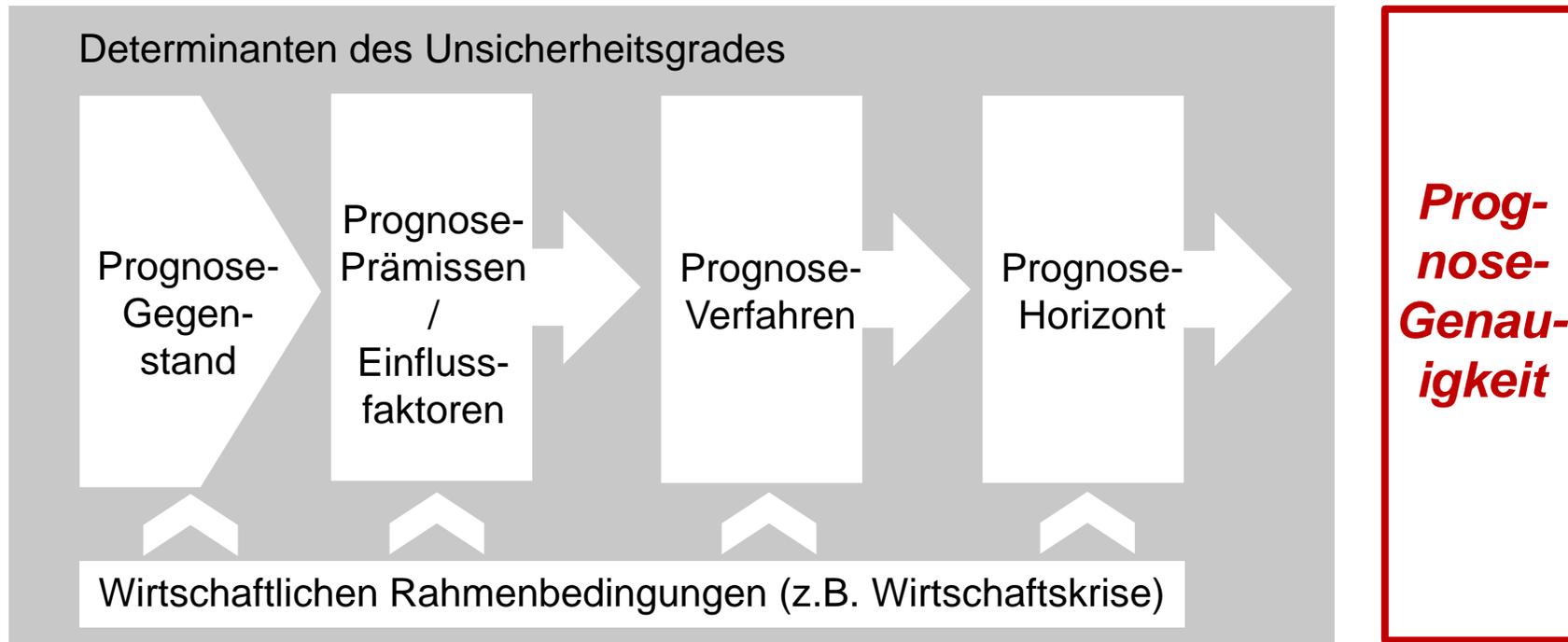


2. Grundlagen: Begriffe

- Als *Prognose-Genauigkeit* bezeichnet man den Präzisions- oder Bestimmtheitsgrad einer Prognose-Aussage.
- Eine Prognose-Aussage kann in Form einer
 - qualitativ-verbale (z.B. gut / schlecht, groß / klein),
 - komparativen (z.B. größer / kleiner, wächst / schrumpft) oder
 - quantitativen Prognoseerfolgen.
- Die quantitativen Prognosen lassen sich ihrerseits in
 - Punkt- und
 - Intervallprognosen
- Quantitativen Aussagen wird in Hinblick auf den Aussagegehalt eine höhere Qualität und damit Bedeutung beigemessen (hierzu. Folie 30), gleichwohl auch die Schwächen von Punkt- und Intervallprognosen zu beachten sind.

Quelle: Quick / Reus, KoR, 1 / 2009, S. 20

2. Grundlagen: Beziehungsverhältnisse



- **Vorgaben zur Prognose-Genauigkeit sind im Kontext der weiteren Elemente des Prognose-Modells und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu beurteilen.**



3. Status quo DRS 15: Standardanforderungen

[Kursiv und rot gekennzeichnet sind Wörter / Wortgruppen, die in Zusammenhang mit Anforderungen zur Prognose-Genauigkeit stehen.]

- Tz. 83: Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns ist mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken für die beiden nächsten Geschäftsjahre zu beurteilen und zu erläutern [...] Die daraus voraussichtlich resultierenden *Investitionsvolumina* und die erwarteten *finanzwirtschaftlichen Auswirkungen* sind zu erläutern
- Tz. 84: Die Unternehmensleitung hat ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns zu erläutern und diese zu einer Gesamtaussage zu verdichten. Dabei sind *positive oder negative Entwicklungstrends* sowie deren wesentliche Einflussfaktoren anzugeben.
- Tz. 88: Die Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertragslage und der Finanzlage sind darzustellen und mindestens als *positiver oder negativer Trend* zu beschreiben. [...]



3. Status quo DRS 15: Berichterstattung in Krisenzeiten

- Tz. 90: In besonderen Umständen, in denen der Bezug auf die künftige Entwicklung aufgrund gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen außergewöhnlich hohe Unsicherheit besteht und daher die Prognosefähigkeit der Unternehmen wesentlich beeinträchtigt ist, kann *von konkreten Aussagen* zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns *abgesehen* werden.
[...]



3. Status quo DRS 15: Empfehlungen

- Tz. 177: Die *Quantifizierung* der erwarteten Entwicklungen der *wesentlichen Einflussfaktoren* der Ertrags- und Finanzlage für das auf den Konzernabschluss folgende Geschäftsjahr wird empfohlen. [...]
- Tz. 178: [...] Es wird empfohlen, eine *Überleitung vom operativen Ergebnis zum Konzernergebnis* unter expliziter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen, der voraussichtlichen Entwicklung des Fremdkapitalkostensatzes und der Steuerquote anzugeben.
- Tz. 179: Für die zukünftige Finanzlage sollte der *geplante Umfang der Investitionen* erläutert werden. Es sollte darauf eingegangen werden, *in welchem Umfang der erwartete Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu Deckung der Investitionen beiträgt*. [...]



4. Bisherige Diskussion: Protokoll zur 153. DSR-Sitzung (04.02.2011)

- [...] Erneut im Mittelpunkt stehen Diskussionen zum Grad der Quantifizierung von Prognosen und Prognoseannahmen sowie zur Definition des Begriffs „quantitativ“. Der DSR hält an seiner Entscheidung fest, nicht auf die Begriffe „qualitativ“ und „quantitativ“ abzustellen. Stattdessen soll auf **Richtung und Intensität** der voraussichtlichen Entwicklung abgestellt werden.



5. Empirische Erkenntnisse: Überblick

Quelle	Forschungsfrage	Sample	Ergebnis
<i>Quick / Reus, KoR 1 / 2009, S. 18 ff</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Entspricht Prognose-Berichterstattung einem idealtypischen Prognose- Berichtsmodell? 	Dax 30 2004/05 und 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Die Qualität der Prognose-Berichterstattung überzeugt insgesamt nicht • Betriebswirtschaftliche Kriterien guter Prognosen werden regelmäßig nicht erfüllt
<i>Ruhwedel / Sellhorn / Lerchenmüller, DB 25 / 2009, S. 1305 ff</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verändert sich die Prognose-Berichterstattung im Zeitablauf • Analyse ob Unterschiede in Krisenzeiten auftreten 	DAX 30 2006- 2008	<ul style="list-style-type: none"> • Abnehmende Berichterstattung als auch Berichtsgenauigkeit im Zeitablauf
<i>Barth, Dissertation 2009</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Prognose-Publizität und deren Determinanten • Prognose-Publizität und Kapitalmarktreaktion 	HDAX und SDAX 2004- 2006	<ul style="list-style-type: none"> • Anstieg des Prognose-Umfangs im Beobachtungszeitraum • Verbesserung der Prognose-Genauigkeit als auch des Prognose-Horizonts
<i>Knauer / Wömpener, Corporate Finance biz / 2010, S. 84 ff</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ex-ante Präzision sowie Treffgenauigkeit von Umsatz- und Ergebnisprognosen 	Prime Standard 2005- 2008	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Prognose-Berichterstattung im Zeitablauf • Prognose-Horizont ist nur bei 54,60% der Unternehmen länger als 1 Jahr • 27,30% der Unternehmen geben Punkt- oder Intervallprognosen an

Quelle: *Sellhorn*, Arbeitsunterlage zur 2. Sitzung der AG „Lageberichterstattung“ (09.09.2010), Folie 4



5. Empirische Erkenntnisse: *Quick / Reus* (2009)

DAX 30 / Geschäftsjahr 2005 (Erstanwendung BilReG, DRS 15)

- Rund 70% aller Prognosen sind qualitativer Art, wobei der Anteil der komparativen Prognosen mit rund 8% sehr gering ist.
- Entsprechend liegt der Anteil quantitativer Prognosen bei ca. 30%. Die Aufteilung der quantitativen Prognosen in Intervall- und Punktprognosen entspricht einem Verhältnis von 60% zu 40%.
- Der überwiegende Teil der quantitativen Prognosen erfolgt im Bereich Gesamtwirtschaft / Branche.
- Im Teilbereich Unternehmen liegt der prozentuale Anteil der quantitativen Prognosen bei 26%.



5. Empirische Erkenntnisse: *Barth* (2009) I

HDAX und SDAX / Geschäftsjahre 2004-2006 (vor und nach BilReG, DRS 15)

Prognose-Genauigkeit nach <u>Beobachtungs-</u> <u>zeitraum</u>	2004		2005		2006		Summe	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Punktprognose	233	26%	343	31%	390	33%	966	30%
Intervallprognose	70	8%	66	6%	93	8%	229	7%
Komparative Prognose	359	40%	425	38%	433	36%	1.217	38%
Qualitative Prognose	88	9%	104	9%	78	7%	279	9%
Allgemeine Angabe	152	17%	180	16%	188	16%	520	16%
Summe	902	100%	1.118	100%	1.191	100%	3.211	100%

Quelle: xxx



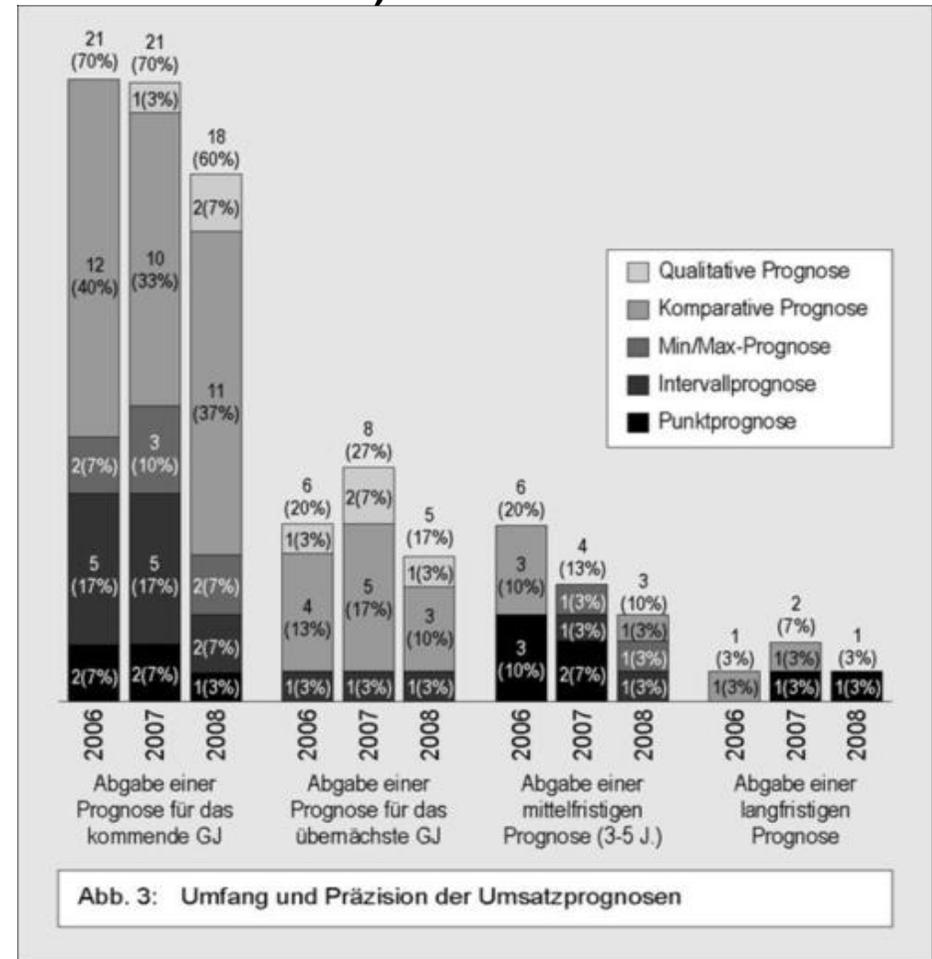
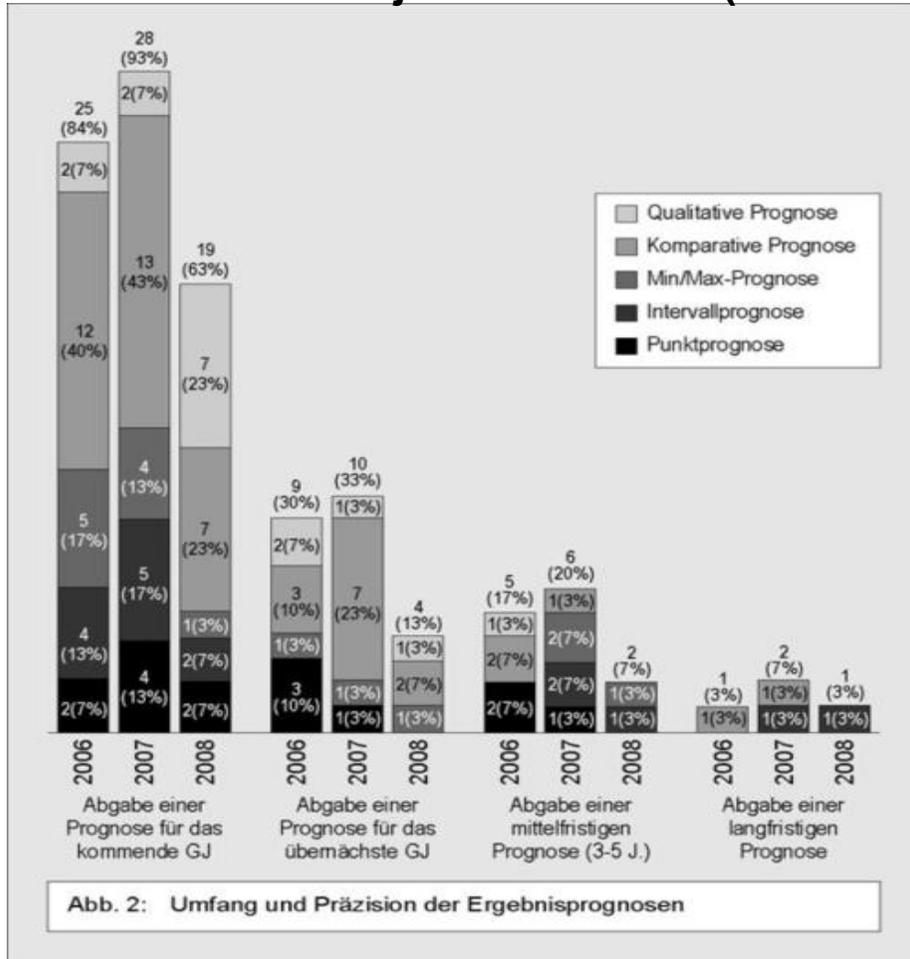
5. Empirische Erkenntnisse: *Barth* (2009) II

HDAX und SDAX / Geschäftsjahre 2004-2006 (vor und nach BilReG, DRS 15)

Prognose-Genauigkeit nach <u>Berichtsteilen</u>	Wirtschafts- entwicklung		Branchen- entwicklung		Unternehmens- entwicklung		Summe	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Punktprognose	240	33%	196	27%	530	30%	966	30%
Intervallprognose	10	1%	43	6%	176	10%	229	7%
Komparative Prognose	356	48%	263	37%	598	35%	1.217	38%
Qualitative Prognose	75	10%	94	13%	110	6%	279	9%
Allgemeine Angabe	57	8%	125	17%	338	19%	520	16%
Summe	738	100%	721	100%	1.752	100%	3.211	100%

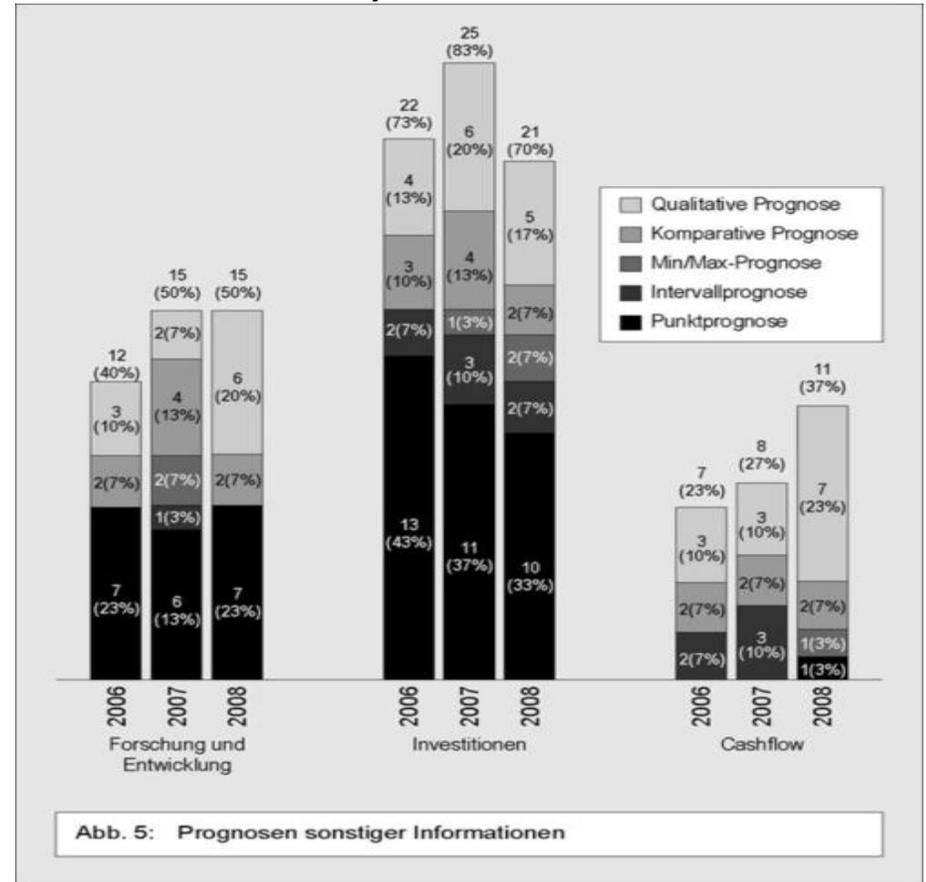
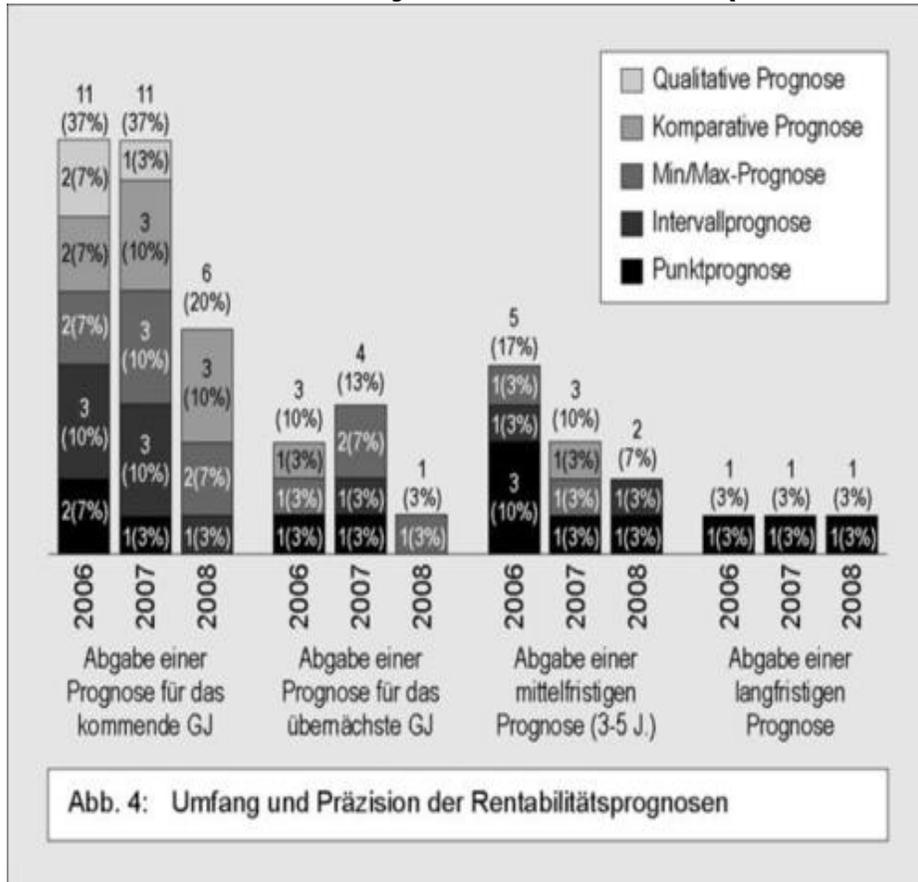
5. Empirische Erkenntnisse: *Ruhwedel / Sellhorn / Lerchenmüller (2009) I*

DAX 30 / Geschäftsjahre 2006-2008 (Finanz- und Wirtschaftskrise)



5. Empirische Erkenntnisse: *Ruhwedel / Sellhorn / Lerchenmüller (2009) II*

DAX 30 / Geschäftsjahre 2006-2008 (Finanz- und Wirtschaftskrise)





5. Empirische Erkenntnisse: *Knauer / Wömpener (2010) I*

Prime Standard / Geschäftsjahre 2005-2008 (BilReG, Finanz- und Wirtschaftskrise)

<u>Ergebnisprognose I</u>		Punkt	Inter- vall	Vages Inter- vall	Kom- para- tiv	Quali- tativ	Keine An- gabe
	Gesamt	12,9%	14,4%	7,8%	33,9%	8,5%	22,5%
Nach Jahren	2005	14,1%	10,9%	9,2%	30,0%	9,9%	18,0%
	2006	16,1%	17,9%	6,0%	33,3%	7,7%	18,9%
	2007	14,0%	16,5%	7,4%	32,6%	10,9%	18,6%
	2008	6,3%	12,1%	8,8%	31,3%	5,0%	36,7%
Nach Indizes	DAX	11,1%	23,9%	4,3%	43,6%	5,1%	12,0%
	MDAX	16,9%	16,2%	7,1%	40,9%	8,4%	10,4%
	TecDAX	12,5%	20,0%	7,5%	22,5%	7,5%	30,0%
	SDAX	19,6%	13,0%	8,0%	37,0%	5,1%	17,4%
	Sonstige	10,7%	11,7%	8,6%	31,1%	10,1%	27,8%



5. Empirische Erkenntnisse: *Knauer / Wömpener (2010) II*

Prime Standard / Geschäftsjahre 2005-2008 (BilReG, Finanz- und Wirtschaftskrise)

<u>Ergebnisprognose II</u>		Punkt	Inter- vall	Vages Inter- vall	Kom- parativ	Quali- tativ	Keine An- gabe
Nach Branche	Basic Materials	4,7%	4,7%	11,6%	58,1%	9,3%	11,6%
	Consumer Goods	12,3%	11,4%	2,6%	48,2%	10,5%	14,9%
	Consumer Services	6,3%	12,7%	8,7%	35,7%	7,1%	29,4%
	FIRE	13,6%	26,2%	4,9%	26,2%	2,9%	26,2
	Industrials	14,2%	15,4%	6,7%	34,5%	9,0%	20,2%
	IT	12,9%	13,3%	9,7%	27,7%	10,1%	26,3%
	Pharma & Healthcare	16,4%	9,4%	9,4%	33,6%	7,8%	23,4%
	Telecommunications	20,8%	29,2%	12,5%	12,5%	12,5%	12,5%
	Utilities	27,3%	27,3%	9,1%	36,4%	0,0%	0,0%



5. Empirische Erkenntnisse: *Knauer / Wömpener (2010) III*

Prime Standard / Geschäftsjahre 2005-2008 (BilReG, Finanz- und Wirtschaftskrise)

<u>Umsatzprognose I</u>		Punkt	Inter- vall	Vages Inter- vall	Kom- para- tiv	Quali- tativ	Keine An- gabe
	Gesamt	16,5%	11,2%	11,2%	29,1%	3,9%	28,2%
Nach Jahren	2005	21,1%	10,2%	10,9%	28,5%	3,2%	26,1%
	2006	17,5%	13,0%	13,7%	26,3%	4,2%	25,3%
	2007	17,9%	11,9%	14,4%	24,2%	6,0%	25,6%
	2008	8,3%	9,2%	4,6%	38,8%	2,1%	37,1%
Nach Indizes	DAX	15,4%	8,5%	12,8%	32,5%	1,7%	29,1%
	MDAX	16,9%	14,3%	8,4%	38,3%	1,9%	20,1%
	TecDAX	18,8%	23,8%	10,0%	17,5%	6,3%	28,8%
	SDAX	27,5%	23,8%	8,7%	22,5%	1,4%	26,1%
	Sonstige	14,5%	8,6%	12,2%	29,1%	5,1%	30,4%



5. Empirische Erkenntnisse: *Knauer / Wömpener (2010) IV*

Prime Standard / Geschäftsjahre 2005-2008 (BilReG, Finanz- und Wirtschaftskrise)

<u>Umsatzprognose II</u>		Punkt	Inter- vall	Vages Inter- vall	Kom- parativ	Quali- tativ	Keine An- gabe
Nach Branche	Basic Materials	18,4%	8,8%	15,8%	37,7%	5,3%	14,0%
	Consumer Goods	9,3%	7,0%	11,6%	53,5%	4,7%	14,0%
	Consumer Services	8,7%	9,5%	15,1%	28,6%	0,0%	38,1%
	FIRE	3,9%	7,8%	0,0%	16,5%	0,0%	71,8%
	Industrials	22,5%	14,2%	9,7%	30,7%	3,0%	19,9%
	IT	14,0%	11,9%	14,7%	26,6%	5,4%	27,3%
	Pharma & Healthcare	27,3%	12,5%	7,8%	28,1%	7,8%	16,4%
	Telecommunications	16,7%	8,3%	12,5%	12,5%	4,2%	45,8%
	Utilities	27,3%	0,0%	0,0%	36,4%	9,1%	27,3%



6. Zusammenfassung und Fazit I

- Empirische Studien beurteilen die **Qualität** der Prognose-Berichterstattung **kritisch**.
- Es besteht die Gefahr, dass **qualitative / verbale Ausführungen inhaltsleer** formuliert oder so abgefasst werden, dass die **Nachprüfbarkeit oder die Verständlichkeit beeinträchtigt** wird.
- Eine **Erhöhung des Anteils quantitativer Angaben** – insb. innerhalb der unternehmensbezogenen Prognosen – wird für erstrebenswert erachtet.
- Die Prognose-Genauigkeit ist **abhängig** von weiteren Elementen des Prognose-Modells (wie Prognose-Gegenstand und Prognose-Horizont) und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In Abhängigkeit der Ausprägungen weiterer Elemente des Prognose-Modells sind **unterschiedlich starke Anforderungen an die Prognose-Genauigkeit** zu stellen (z.B. kurz- versus mittel- und langfristige Prognosen).



6. Zusammenfassung und Fazit II

- Eine Berücksichtigung der bestehenden Abhängigkeiten ist durch folgende **alternative Vorgehensweisen** bei der Formulierung von Vorgaben zur Prognose-Genauigkeit möglich:
 - a. Aufnahme eines **allgemeingültigen Prinzips** zur Prognose-Genauigkeit, das vom Bilanzierenden im vorliegenden Einzelfall zweckadäquat anzuwenden ist, oder
 - b. Formulierung **konkreter Vorgaben** zur Prognose-Genauigkeit.
Alternative b besitzt folgende Unteralternativen:
 - i. Abstellen auf den „kleinsten gemeinsamen Nenner“ (z.B. mindestens qualifizierte Trendaussagen) oder
 - ii. Differenzierung des Anforderungsniveaus (wie gegenwärtig in DRS 15.90 bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegeben, vgl. Folie 8).



7. Anhang 1: *Prognose-Prämissen I*

- **Fragestellung**

- Müssen die Anforderungen an Prognosen mit den Anforderungen an Prognose-Prämissen (= Annahmen) in Einklang stehen?

- **Hintergrund**

- Regelmäßig stellen Prognose-Prämissen selbst Prognosen dar.
- Z.B. dienen Prognosen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zur Branchenentwicklung als Input-Parameter für Ergebnis-Prognosen.
- Entsprechend besteht keine klare Abgrenzung zwischen Prognosen und Prognose-Prämissen.
- Zu Berücksichtigen ist ferner der zwischen Prognose-Prämissen und Chancen / Risiken (definiert als positive / negative Prognose-Abweichungen) bestehende Zusammenhang.

- **Gesetzliche Anforderungen und deren Konkretisierung**

- § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB verlangt explizit, „zugrunde liegende Annahmen [...] anzugeben.“
- Ferner dazu DRS 15.17: „Die wesentlichen Prämissen zukunftsbezogener Aussagen sind offen zu legen. [...] und DRS 15.85: „der Konzernlagebericht muss [...] die wesentlichen Annahmen und Unsicherheiten bei der Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung erkennen lassen.“



7. Anhang 1: *Prognose-Prämissen II*

- **Empirische Erkenntnisse**

- *Quick / Reus (2009), DAX 30, Geschäftsberichte 2005*
 - Angabe der zugrunde liegenden Annahmen erfolgt im Durchschnitt bei 63% aller Prognosen.
 - Prämissen werden häufig mehrfach eingesetzt.
 - Nur ein Unternehmen folgt vollständig der Anforderung, die zugrunde liegenden Annahmen anzugeben.
 - Beispiele: niedrige Arbeitslosenzahlen, steigendes Verbrauchervertrauen, solide Weltwirtschaft, hohe Konsumbereitschaft, niedrige Wachstumsraten in Europa, steigende Rohertragsmargen.
- *Ruhwedel / Sellhorn / Lerchenmüller (2009), DAX 30, Geschäftsberichte 2006-2008*
 - Etwa zwei Drittel der untersuchten Unternehmen machen Angaben zu den Prognose-Prämissen.
 - Der überwiegende Teil der Unternehmen beschränkt sich hierbei auf qualitative Angaben.



7. Anhang 2: *Baetge / Hippel / Sommerhoff, DB, 07 / 2011 I*

- Der Prognose-Bericht wird als wichtigster als auch schwierigster Teil des Konzernlageberichts bezeichnet.
- Beschrieben wird eine deutliche Diskrepanz zwischen den Anforderungen und der Praxis der Prognose-Berichterstattung.
- Anforderungen / Kriterien zur Bewertung der Qualität der Prognose-Berichterstattung werden mit einer Ausnahme (Angaben zur voraussichtlichen Entwicklung der Dividende) aus § 315 HGB und DRS 15 abgeleitet (vgl. Folien 26-27).
- Aus den erreichten Qualitätswerten (erhoben im Rahmen des Wettbewerbs „Der beste Geschäftsbericht“ des manager magazin) wird der Rückschluss gezogen, dass im Durchschnitt großes Verbesserungspotential besteht.
- Es wird dargelegt, dass der Qualitätswert des Prognose-Berichts deutlich hinter den Qualitätswerten der anderen Teile des Konzernlageberichts zurückbleibt.
- Im Zeitablauf wird eine Erhöhung der durchschnittlichen Qualität der Prognose-Berichterstattung aufgezeigt.



7. Anhang 2: *Baetge / Hippel / Sommerhoff, DB, 07 / 2011 II*

Bewertungskriterium	Quelle	Pflicht	Empf.	Sonst.	Bedeutung
1. Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren	jeweils DRS 15.83	X			17,80%
1.1 Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik sowie nichtfinanzielle Ziele					
1.2 Künftige Absatzmärkte					
1.3 Künftige Verwendung neuer Technologien / Prozesse					
1.4 Künftige Produkte und Dienstleistungen					
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren	jeweils DRS 15.87	X			13,20%
2.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation					
2.2 Künftige Branchensituation					
3. Erwartete Ertragslage					21,40%
3.1 Vor. (-aussichtliche) Ergebnisentwicklung	DRS 15.88	X			

7. Anhang 2: *Baetge / Hippel / Sommerhoff, DB, 07 / 2011 III*

Bewertungskriterium	Quelle	Pflicht	Empf.	Sonst.	Bedeutung
3.2 Vor. Umsatzentwicklung	DRS 15.178		X		
3.3 Vor. Entwicklung wesentlicher GuV-Posten	DRS 15.178		X		
3.4 Vor. Entwicklung der Dividende	/			X	
4. Erwartete Finanzlage					18,60%
4.1 Geplante Finanzierungsmaßnahmen	DRS 15.83	X			
4.2 Geplante Investitionen	DRS 15.83	X			
4.3 Vor. Entwicklung der Liquidität	DRS 15.179		X		
5. Chancen	jeweils § 325 Abs. 1 Satz 5 HGB, DRS 15.83	X			11,50%
5.1 Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbed.					
5.2 Unternehmensstrategische Chancen					
5.3 Leistungswirtschaftliche Chancen					
5.4 Sonstige Chancen					
6. Gesamtaussage zur vor. Entwicklung	DRS 15.84	X			17,50%



7. Anhang 2: *Baetge / Hippel / Sommerhoff, DB, 07 / 2011 IV*

Befragung zur Bedeutung unterschiedlicher Genauigkeitsgrade

- Keine oder nicht zu klassifizierende Angabe: 0 %,
- Qualitative Angabe: 10 %,
- Komparative Angabe: 20 %,
- Punktangabe: 30 %,
- Intervallangabe: 40 %.



DRSC e.V.

Zimmerstr. 30
10969 Berlin

Fax.: 030 - 20 64 12 15

www.drsc.de